

BIO DEUTSCHLAND

BIO Deutschland • Tegeler Weg 33 • 10589 Berlin

An die Bundesregierung

Frau Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel
Herrn Finanzminister Peer Steinbrück
Herrn Wirtschaftsminister Dr. Karl-Theodor Freiherr zu Guttenberg

Zwei Seiten per Fax an: 0 1 888 – 400 23 57
0 1 888 – 682 32 60
0 30 – 18 615 70 30

**Biotechnologie-Industrie-Organisation
Deutschland e.V.**

Tegeler Weg 33 berlinbiotechpark
10589 Berlin
Tel.: +49 (0)30 / 3450 593-30
Fax: +49 (0)30 / 3450 593-59
eMail: info@biodeutschland.org
www.biodeutschland.org

Frankfurt, den 24. März 2009

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin Dr. Merkel,
sehr geehrter Herr Finanzminister Steinbrück,
sehr geehrter Herr Wirtschaftsminister Dr. Freiherr zu Guttenberg,

viele Unternehmen rufen derzeit nach staatlicher Unterstützung in Milliardenhöhe. Wir nicht! Wir appellieren aber an Sie, die durch die Unternehmenssteuerreform 2008 verstärkte Diskriminierung innovativer Mittelstandsunternehmen zurück zu nehmen und durch eine zukunftsfähige Innovationspolitik zu ersetzen. Bereits zum zweiten Mal hat heute die Expertenkommission für Forschung und Innovation deutlich gemacht, dass innovative Unternehmerinnen und Unternehmer für die Zukunft unserer Volkswirtschaft von zentraler Bedeutung sind - und dass die Rahmenbedingungen für diese in Deutschland schlecht sind.

Im Kern sind es vorrangig die steuerlichen Regelungen für Verlustphasen, wie den Verlustvortrag nach § 8c KStG, welche die Existenz der innovativen kleinen und mittleren Unternehmen bedrohen. Ändern Sie die Behandlung von Verlusten in forschenden Unternehmen rückwirkend zum 1. Januar 2009. Sehen Sie Steuerkredite ("tax credits") für Aufwendungen in Forschung und Entwicklung für die Haushalte gleich zu Beginn der nächsten Legislaturperiode vor, bevor es zu spät ist. Nur so kann in den innovativen kleineren Unternehmen die zum Überleben notwendige Liquidität entstehen.

Viele unserer Unternehmen haben seit ihrer Gründung ihr gesamtes Vermögen in innovative Forschung und Entwicklung (F&E) investiert. Fremdkapital steht in den Branchen der Spitzentechnologie meist nicht zur Verfügung. Die Aufwendungen für die Forschung werden in der Regel allein aus Eigenkapital finanziert. Dieses kommt von den Gründerinnen und Gründern und ihren Familien, Wagniskapitalgebern (VC-Beteiligungsgesellschaften), Business Angels und der öffentlichen Hand.

Vereinsregister-Nr.:
24016 Nz, Berlin-Charlottenburg

Bankverbindung:
Commerzbank Berlin
BLZ 10040000, Konto-Nr. 2504900

Steuer-Nr.: 27/620/57468
USt-IdNr.: DE240699264

BIO DEUTSCHLAND

- 2 -

Der Aufwand für die Produktentwicklung ist insbesondere in der Biotechnologie hoch. Für die Schaffung eines biopharmazeutischen Wirkstoffs zum Beispiel müssen mehrere hundert Millionen Euro aufgewendet werden. Bis die Unternehmen profitabel sind und sich aus eigenem Cash-flow finanzieren können, dauert es viele Jahre. Dies liegt insbesondere an den Entwicklungszeiten von zehn Jahren und mehr, die aber typisch für bahnbrechende Innovationen sind. Die Finanzierung der Forschung erfolgt in mehreren Runden. Die Erweiterung des Anteilseignerkreises ist in dieser Phase meistens zwingend, da immer neue Investoren gewonnen werden müssen. Mit der Anteilseignererweiterung gehen die durch den Forschungsaufwand entstandenen Verluste in vielen Fällen verloren. Das wirkt sich nachteilig auf den Wert der kleinen Unternehmen und ihrer Produkte aus und ist gerade für Unternehmer relevant, die noch nicht profitabel sind. Denn: Ein Investor muss für eine Beteiligung im Werte von 10 Millionen Euro 14 Millionen Euro veranschlagen, weil er auch die mit der Beteiligung einhergehenden Verlust der Verlustvträge einberechnen muss. Dazu wird er in der gegenwärtigen Lage weniger denn je willens und in der Lage sein. Zudem diskriminiert dies essentiell die jungen, innovativen Unternehmen eindeutig gegenüber großen, profitablen Unternehmen, wie wir Ihnen, Herr Steinbrück, bereits detailliert dargelegt haben.

Andere Länder gleichen die Benachteiligung kleiner nicht profitabler Unternehmen gegenüber Großkonzernen dadurch aus, dass sie Teile (in England sind es z.B. 24%, in Kanada bis zu 35%) des Aufwands für F&E gleich an die Unternehmen auszahlen, anstatt Verluste vorzutragen. Dies gekoppelt mit der alternativen Option zur Verrechnung von F&E Verlusten bei privaten Anteilseignern wäre auch ein praktikabler Weg für Deutschland.

VC-Firmen ziehen sich als Kapitalgeber aus Deutschland in alarmierendem Ausmaß zurück. Auch größere Chemie- und Pharmaunternehmen, die als Käufer kleinerer Unternehmen als eine weitere Quelle von Kapital in Frage kommen, werden durch die Verlustbehandlung entmutigt. Die kleinen und mittleren Unternehmen mit hoher Forschungsquote sind aufgrund der Abgeltungssteuer sogar Nettozahler der Unternehmenssteuerreform geworden, weil sich die Besteuerung von Eigenkapital bei investierenden, anfänglich verlustigen Unternehmen ohne Dividendenzahlungen nur erhöht und keine Entlastung dem gegenübersteht.

Nutzen Sie den Schwung der Konjunkturpakete auch zum Abbau steuerlicher Diskriminierung, verbinden Sie dies mit der von allen Sachverständigen geforderten F&E Förderung - vor allem bei KMU. Lassen Sie nicht zu, dass die zarte Pflanze des innovativen Unternehmertums in Deutschland durch sinnwidrige Regelungen beschädigt wird. Gerne können wir Ihnen im Detail unsere Punkte darlegen und persönlich ausführen.

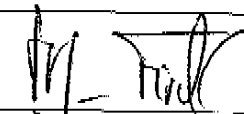

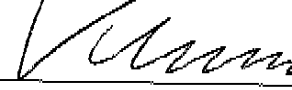

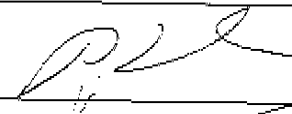
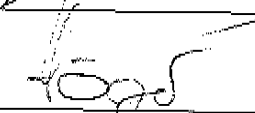

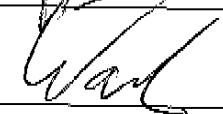

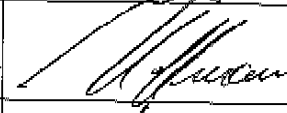


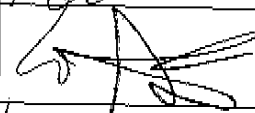
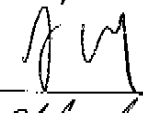
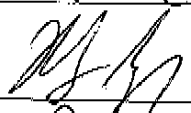
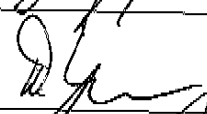

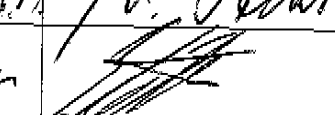
Mit freundlichen Grüßen

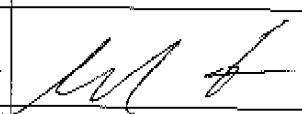
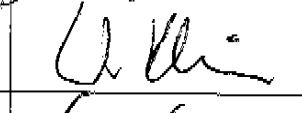


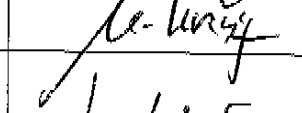

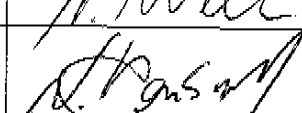
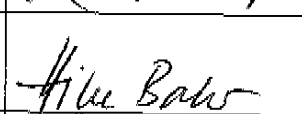
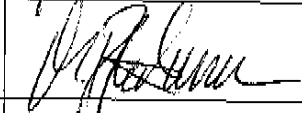



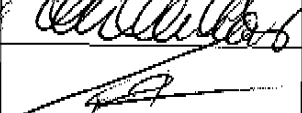
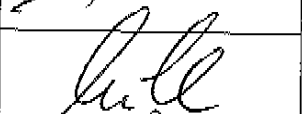
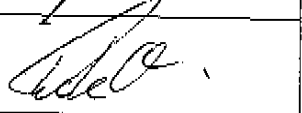


Für die Finanzexperten der Biotechnologiebranche:

**Brief an Dr. Angela Merkel, Peer Steinbrück und Dr. Karl-Theodor
Freiherr zu Guttenberg vom 24.03.2009**

Für die Finanzexperten:

Nr.	Name	Unternehmen	Firmensitz	Unterschrift
1	Dr. Jan Schmitt-Braund	Heidelberg Pharma AG	Heidelberg/ Ludwigshafen	
2	Prof. Dr. Dirk Honold	BRAIN AG	Zwingenberg	
3	Mathias REINHARD	CELLZONE AG	Heidelberg	
4	Petra Simml	TriionPharma GmbH	München	
5	Dr. Steffen Knüger	AGOWA GmbH	Berlin	
6	Wolfgang Cörtzel	LORENZ UG	Frankfurt	
7	Dr. Rainer Liedtke	CEVEL Pharmaceuticals	Köln	
8	JOLKEW GÄTTER	ANALYTICAL Discovery	Pharm	
9	THOMAS TAADICEN	BIOTIC THERAPIES GMBH	ZADREBUL	
10	Dr. Volff Wilke	SOT Spiel Card Th. UG	Orluth	
11	Dr. Martin Pöhlechen	REUDAR AG BIOPHARMACEUTICALS	Hennigsdorf/ Berlin	
12	Stefan Fische	Viroscience GmbH	Gronau	
13	Mathias Walter	KPMG AG	Berlin	
14	Alexei Liebus	KPMG AG	Berlin	
15	Philipp Melzer	CMS Hasche Sigle	Frankfurt	
16	Karsten Fischer	West LB	Frankfurt	

Nr.	Name	Unternehmen	Firmensitz	Unterschrift
17	STEFAN FISCHER	TUT CAPITAL	MÜNCHEN	
18	FELIX F. FÖRCE	AUCA GmbH	Hamburg	
19	Dr. Thomas Klane	MedGene AG	München	
20	Cathrin Pöschel	Aspirin GmbH	Mainz	
21	ROLAND SACKEN	DITZEN	HILDESHEIM	
22	Dr. Thomas Köger	Apogenix GmbH	Heidelberg	
23	Dr. Bernd Frohnhoff	Neogenesis AG	Köln	
24	Jens Peter Watman	IDEA AG	München	
25	Dr. Christian Klimes-Eiffert	Baker McKenzie	München	
26	Thomas Hoffmann	Phenex AG	Ludwigshafen	
27	Dr. Siegfried Bischoff	Einst & Young	Mannheim	
28	Mark Lehmann	Mummert & Comp.	München	
29	Dr. Wilk. Expißel	Biotype AG	Dresden	
30	Swen Engel	Arndt+Meyer GmbH	Frankfurt o. Main	
31	Dr. Holger Bengs	Biotech Consulting	Frankfurt a.M.	
32	Dave Lemus	MorphoSys AG	München	
33	Matthias Seiber	Actema Zentaris	Frankf. a.M.	
34	Enno Spillner	HSC AG	München	

Nr.	Name	Unternehmen	Firmensitz	Unterschrift
35	Arndt Christ	Medimune AG	Gemf/CH	
36	Dr. Volfgang Klein	Arellac	Tübingen	
37	Christoph Osterbrink	Meas Pearson	Frankfurt	
38	CARSTEN DEHNING	DEVELOGEN	GÖTTINGEN	
39	Kring Michael	High Tech Corporate Services GmbH	München	
40	Ulrich Nadir	Max. Planck Innovation	München	
41	ALBERT WEBER	epigenomics AG	BERLIN	
42	NORBERT HENTSCHEL	MUTENYI BIOTECH	BERGISCH GLADBACH	
43	Dr. Heike Balzer	NOXXON Pharma AG	Berlin	
44	MARK BLECKMANN	IMMATUS GmbH	TÜBINGEN	
45	JOCHEN KOHLHAAS	felit holding GmbH	Heidelberg	
46	Dr. Martin Hill	Zodone GmbH	Darmstadt	
47	Dr. Reinhard Bergauer	PP Plasma Plasma	Freiburg	
48	Hubert Linderblatt	Ray & Berntson GmbH	Frankfurt	
49	Dr. Franz-Josef BRACHT	Glycolys GmbH	Berlin	
50	Dr. M. Müller	Fermentas GmbH	St. Leon-R.	
51	Christina Nafe	Soil Technology	München	
52	Ulrike Fiedler	Soil Prokims	Halle	

Nr.	Name	Unternehmen	Firmensitz	Unterschrift
53	Michael Tysiak	BIOBASE GmbH	Wolfenbüttel	M. Tysiak
54	Peter Llewellyn-Davies	WILKEX AG	München	Peter Llewellyn-Davies
55	Bernd Hofe	PRION AG	Aachen	B. Hofe
56	Hermann Wente	Antisense Pharma GmbH	Regensburg	H. Wente
57	Dr. Albrecht Cäfer	Corway GmbH	Hannover	A. Cäfer
58	Dr. Claudie Urbach	PwC	FFM	C. Urbach
59	Dietmar Eglauer	PwC	FFM	D. Eglauer
60	Andreas Richter	Richter Asset Management GmbH	Nürnberg	A. Richter
61	Pascal Schmidt	Mummert & Co.	München	P. Schmidt
62	Wolfgang Weitzmann	Weitzmann AG/WP/PA	München	W. Weitzmann
63	Dirk Sebastian	Garymed Ph. DG	Mainz	D. Sebastian
64				
65				
66				
67				
68				
69				
70				